

Passagier 23 von Sebastian Fitzek

Das Buch in Kürze

Der Polizeipsychologe Martin Schwartz ist ein psychisches Wrack, seitdem er vor fünf Jahren bei einer Kreuzfahrt Frau und Sohn verloren hat, die angeblich über Bord gegangen sind. Warum genau, das konnte ihm keiner sagen.

Doch dann bekommt er einen seltsamen Anruf, der ihn zurück an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Sultan of the Seas“ bringt und auf die Suche nach seiner verschollenen Familie.

Warum das Buch lesenswert ist

Kreuzfahrten sind in. Sie erfreuen sich nicht nur bei deutschen Urlaubern immer größerer Beliebtheit. Für einige Tage abschalten, das Leben genießen, schlemmen und ganz nebenbei noch etwas von der Welt sehen.

Aus diesem Urlaubstrend hat Sebastian Fitzek einen fesselnden Thriller gemacht. Er nutzt dabei eine Seite von Kreuzfahrten, an die wohl niemand im ersten Moment denken mag: Das Schiff als ein Ort ohne Polizei oder Gericht – der perfekte Ort für ein Verbrechen. Tatsächlich kehrt jährlich ein (kleiner) Bruchteil der Passagiere von den Reisen in die weite Welt nicht mehr zurück, bleibt für immer verschollen.

Aus immer wieder wechselnden Perspektiven wird die Situation mehrerer Protagonisten beschrieben. Personen, die alle zusammenhängen und deren Schicksale auf eine Art und Weise aufeinander zulaufen, die der Leser zuerst nicht ahnt, dann nicht von selber aussprechen will und am Ende begreifen muss.

Wer „Passagier 23“ in die Hand nimmt, wird es so schnell nicht mehr aus der Hand legen. Die Spannung steigt von Seite zu Seite stetig an, die Geschichte läuft auf einen Höhepunkt zu, den man zwar ahnen, aber nicht wirklich glauben kann.

Eines sollte man aber besser nicht tun: sich für „Passagier 23“ als Lektüre bei einer Kreuzfahrt entscheiden. Es reicht, wenn man, nachdem man das Buch gelesen hat, große Schiffe mit gemischten Gefühlen betritt.

Was mir besonders gefällt

Sebastian Fitzek ist ein Meister der Suspense. Er schafft es, seine Leser mitzunehmen in eine Kreuzfahrtwelt, die man so nicht kennt. Kein maritimer Flair und Shuffle-Board. Dafür die Welt der Unterdecks und enger Kabinen.

Beklemmend im wahrsten Sinne des Wortes, vor allem, weil eine Regel der Suspense vorbildlich befolgt wird. Der Leser weiß oft mehr als einer der Protagonisten. Die Gefahr und das Unheil, die drohen, zeichnen sich ab. Man möchte helfen, folgt aber fasziniert dem Weg zum nächsten Höhepunkt, einer an Höhepunkten reichen Story.

Sebastian Fitzek: Passagier 23

Droemer HC, München 2014, 432 S.

ISBN: 978-3-426-19919-0